

# STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT 2004



KINDER  
KRANKENHAUS  
*Park Schönfeld*

Ein Unternehmen der  
Gesundheit Nordhessen Holding AG



Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH  
Frankfurter Straße 167  
34121 Kassel  
Telefon 05 61 / 92 85-0  
[www.park-schoenfeld.de](http://www.park-schoenfeld.de)

## PRÄAMBEL

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG ist der führende regionale Krankenhaus-Verbund. Neben anderen Sozialeinrichtungen repräsentieren wir sechs Akut-Krankenhäuser:

- das Klinikum Kassel
- das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
- das Krankenhaus Bad Arolsen
- die Kreiskliniken Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen

Im Sinne einer integrierten Gesundheitsversorgung gehören zu unserem umfassenden Leistungsspektrum ambulante, teilstationäre und stationäre Akut-Behandlung sowie Rehabilitation. Wir bieten den Menschen, die sich uns anvertrauen damit umfassende Gesundheitsdienstleistung in allen Fachgebieten auf höchstem medizinischen und pflegerischem Niveau vom Haus der Maximalversorgung im Klinikum Kassel bis zum Krankenhaus der wohnortnahen Grund- und Regelversorgung. Unser Leistungsangebot unterliegt einem hohen Qualitätsanspruch. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess zur Verbesserung unserer Dienstleistung, Organisationsabläufe und Serviceangebote eingebunden.

Das Vertrauen in unsere Arbeit bekommen wir nicht geschenkt, wir müssen es uns verdienen. Jeden Tag aufs Neue. Unsere Patienten und ihre Angehörigen können sich darauf verlassen, dass ihre Behandlung genauso durchgeführt wird, wie wir es gemeinsam geplant haben, in Respekt vor der Individualität des Einzelnen. Wir praktizieren eine leitlinienorientierte und qualitätsgesicherte moderne Medizin, im ständigen Austausch unserer verschiedenen Berufsgruppen untereinander sowie interdisziplinärem, ganzheitlichen Denken und Handeln.



## INHALTSVERZEICHNIS

Basisteil	.....	1
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	1
A-1.1-1.6	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	1
A- 1.7 A	Fachabteilungen im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld .....	2
A-1.7 B	Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in 2004 .....	3
A-1.8-2.0	Versorgungs- und Behandlungsschwerpunkte .....	4
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld .....	6
B-1.1	Abteilung für Kinderheilkunde .....	6
B-1.1	Kinderchirurgie .....	9
B-1.1	Neurologie (Frührehabilitation) .....	12
B-1.1	Schwerbrandverletzte .....	14
B-1.1	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	16
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	18
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) in 2004: .....	18
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung in 2004 .....	18
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr) .....	18
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004) .....	18
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004) .....	19
C	Qualitätssicherung .....	20
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....	20
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V .....	21
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V) .....	21
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP) .....	21
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung .....	21
Systemteil	.....	22
D	Qualitätspolitik .....	22
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	22
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar .....	22
E-2	Qualitätsbewertung .....	23
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V .....	24
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....	24
G	Weitergehende Informationen .....	25

## BASISTEIL

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses  
(Anschrift, E-Mail-Adresse, Internetadresse)

**Kinderkrankenhaus Park Schönfeld**  
**Frankfurter Straße 167**  
**34 121 Kassel**  
**E-Mail: info@park-schoenfeld.de**  
**Internet: www.park-schoenfeld.de**

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

**260 620 102**

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Klinikum Kassel GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja  **nein**

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

**138**

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

**Stationäre Patienten: 6.275**

**Ambulante Patienten: 9.149**

A- 1.7 A Fachabteilungen im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j)/nein (n)
1000	Pädiatrie	69	3178	HA	j
1300	Kinderchirurgie	51	2914	HA	j
2800	Neurologie (Frührehabilitation)	12	19	HA	j
20031	Schwerbrandverletzte	2	63	HA	j
42600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	101	BA	n
	Radiologie Anästhesie				

**A-1.7 B Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in 2004**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	740
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	495
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	331
4	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	231
5	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	215
6	E69	Bronchitis oder Asthma	184
7	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	156
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	155
9	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	154
10	B76	Anfälle	133
11	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	123
12	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	115
13	G07	Blinddarmentfernung	111
14	J10	Operationen an Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	104
15	M04	Operationen am Hoden	95
16	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	83
17	D11	Mandeloperation	73
18	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	69
19	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	67
20	L63	Infektionen der Harnorgane	67
21	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	65
22	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	63
23	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	62
24	G48	Dickdarmspiegelung	61
25	X60	Verletzungen	60
26	B77	Kopfschmerzen	50
27	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	49
28	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	48
29	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	47
30	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	42

**A-1.8-2.0 Versorgung- und Behandlungsschwerpunkte**

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Psychosomatik
- Diabetes mellitus
- Mucoviszidose und andere Lungenerkrankungen
- Endokrinologie
- Gastroenterologie
- Neurologische Frührehabilitation
- Schlafmedizin
- Neugeborenenchirurgie
- Kinderurologie
- Kindertraumatologie
- Schwerbrandverletzte Kinder
- Angeborene Gefäßfehlbildungen
- Minimal invasive Kinderchirurgie
- Tumorchirurgie
- Bildgebende Diagnostik mit: Ultraschall, Magnetresonanztomographie und konventioneller sowie digitaler Radiographie

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Notfallbehandlung Kinder und Jugendliche
- Spezialbehandlungen für:
  - Endokrinologie
  - Diabetes mellitus
  - Lungenerkrankungen, spez. Mucoviszidose
  - Magen- / Darm- / Lebererkrankungen
  - Epilepsiebehandlung
  - Tumorerkrankungen
  - Kindertraumatologie
  - Kinderurologie
  - Plastische Kinderchirurgie und Verbrennungen
  - Spina bifida und Hydrozephalus
  - Angeborene Gefäßfehlbildungen
  - Inkontinenz

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Keine Abteilung

**A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

**A-2.1.1 Apparative Ausstattung**

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie (CT)		x		
Magnetresonanztomographie (MRT)	x		x	
Herzkatheterlabor		x		
Szintigraphie		x		
Positronenemissionstomographie (PET)		x		
Elektroenzephalogramm (EEG)	x			x
Angiographie		x		
Schlaflabor	x		x	
Röntgen	x		x	
Ultraschall	x		x	
Lungenfunktionsgerät	x			x
Beatmungsgeräte	x		x	
Unterdruck-Beatmungsgeräte	x		x	
Endoskopie	x		x	
Ano- und Uromanometrie	x			x
Videourodynamik	x			x

**A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten**

Vorhanden	JA	NEIN
Dialyse	x	
Logopädie		x
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie	x	
Einzelpsychotherapie	x	
Psychoedukation	x	
Thrombolyse	x	
Bestrahlung	x	
Musik- und Bewegungstherapie	x	
Diabeteschulung	x	
Asthmaschulung	x	
Stillberatung	x	
Schulungen über Colitis ulc., Morbus Crohn	x	
Kontinenztraining	x	
Selbstkatheterismus	x	

**B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten  
des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld**

B-1.1 Abteilung für Kinderheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Kinderheilkunde:

Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der Kinder- und Jugendmedizin

- Lungenerkrankungen (Asthma bronchiale, Mukoviszidose, Infektionen inkl. TBC Immunmangelerkrankungen und Fehlbildungen)
- Magen-Darm-Erkrankungen (Gedeihstörungen, Durchfallerkrankungen, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Zöliakie, angeborene oder erworbene Lebererkrankungen, Verstopfung, Ernährungsberatung)
- Krebserkrankungen
- psychosomatische Erkrankungen (Essstörungen, somatoforme Störungen, emotionale Störungen mit erheblicher körperlicher Symptomatik, Ausscheidungsstörungen, psychische Störungen bei chronischen körperlichen Erkrankungen, u.a.)
- Diabetes mellitus, Erkrankungen der hormonellen Regulation, Störungen des Wachstums und der Pubertätsentwicklung
- Anfallsleiden und andere neurologische Erkrankungen., Schlafstörungen, Lese- und Rechtschreibschwäche, Teilleistungsstörungen
- drohender plötzlicher Säuglingstod
- Frühgeborenenintensivbehandlung
- Behandlung von pädiatrischen Hauterkrankungen nach ganzheitlichem Konzept (Endogenes Ekzem, Erysipel, Ichthyosis, Lyell-Syndrom, Impetigo, Mykosen, Vaskulitiden, Hautangiome, Epidermolysis)
- Beteiligung am Baby-Notarzt-System im Raum Kassel
- Weiterbetreuung nach Organtransplantation
- Notfallambulanz

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Kinderheilkunde:

- Psychosomatik
- Diabetes mellitus mit stationärer Schulung
- Mukoviszidose u. andere Lungenerkrankungen mit stationärer Asthmaschulung
- Endokrinologie
- Gastroenterologie mit Schulung für Kinder mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Endoskopie
- Schlafmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Kinderheilkunde:

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Abteilung für Kinderheilkunde in 2004

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	494
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	306
3	E69	Bronchitis oder Asthma	183
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	155
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	152
6	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	152
7	B76	Anfälle	131
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	99
9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	79
10	K60	Zuckerkrankheit (= Diabetes)	63

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung für Kinderheilkunde in 2004

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren) verursacht	373
2	J18	Lungenentzündung durch unbekannt Erreger	142
3	J20	Akute Bronchitis	141
4	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	140
5	R63	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen	103
6	R56	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)	98
7	E10	Zuckerkrankheit (=Typ-I-Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)	56
8	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	50
9	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	49
10	R06	Störungen der Atmung	46

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Kinderheilkunde in 2004

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1314
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG) (Messung elektrischer Gehirnströme	394
3	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und / oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	305
4	8-902	Narkose über eine intravenöse Infusion kombiniert mit der Inhalation von Narkosemitteln	159
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	156
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und / oder der Bauspeicheldrüse durch eine Spiegelung	145
7	1-242	Messung des Hörvermögens	100
8	3-800	Bildgebende Diagnostik (Native Magnetresonanztomographie) des Schädels	100
9	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	97
10	8-560	Lichttherapie	88

B-1.1 Kinderchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Kinderchirurgie:

- Allgemeine Chirurgie im Kindesalter
- Operative Korrektur angeborener Fehlbildungen bei Früh- und Neugeborenen
- Unfallchirurgie: Behandlung polytraumatisierter Kinder (Hubschrauberlandeplatz, Schockraum); alle konservativen und operativen Frakturtherapieverfahren, berufsgenossenschaftliches Heilverfahren
- Urologie: Fehlbildungen des Harntraktes, Refluxbehandlung konservativ, operativ sowie durch Kollagenunterspritzung, Enuresisbehandlung
- Neurochirurgie: Spina bifida und Hydrozephalus Schädelfrakturen, Nahtsynostosen
- Thoraxchirurgie: Fehlbildungen der Thoraxwand und der Lunge, operativer Verschluss Ductus Botalli apertus
- Minimal-Invasive-Chirurgie: Laparoskopische Therapie u.a. bei intestinalen Verwachsungen, Varikozele, Kryptorchismus, gastrooesophagealem Reflux, Cholezystolithiasis, Appendizitis, Erkrankungen des inneren Genitale; Thorakoskopische Eingriffe
- Laserchirurgie: Behandlung mit dem Neodym-YAG-Laser, perkutan und interstitiell, endoskopische und offene Chirurgie
- Tumorchirurgie: Tumore des Halses, des Thorax, des Abdomens, der Extremitätenweichteile, Metastasen, außer spezifisch neurochirurgische Tumore
- spezielle Hämangiomtherapie: Behandlung von äußeren und inneren Hämangiomen mit Kryotherapie und / oder Lasertherapie, chirurgisch oder konservativ
- Verbrennungsmedizin: Behandlung von thermischen Verletzungen jeder Ausdehnung und Ausprägung (siehe unsere Seite „Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder“)
- Endoskopie: Oesophago-Gastro-Duodenoskopie, Rektoskopie, Coloskopie, Zystoskopie, Tracheo-Bronchoskopie
- Blasen- und Enddarmfunktionsdiagnostik: Messplatz für Videourodynamik und Rektumanometrie, Biofeedback-Verfahren

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Kinderchirurgie:

- Zentrum für operative Korrektur angeborener Fehlbildungen
- Zentrum für Kindertraumatologie
- Zentrum für die Behandlung angeborener Gefäßfehlbildungen
- Korrektur von Brustkorbdeformitäten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Kinderchirurgie:

- Spina-bifida- und Hydrozephalus-Betreuung
- Inkontinenzberatung
- Unfallverhütungsprogramm

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Kinderchirurgie in 2004:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	494
2	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	246
3	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	213
4	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	213
5	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	115
6	G07	Blinddarmentfernung	111
7	J10	Operationen an Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	104
8	M04	Operationen am Hoden	93
9	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	69
10	X60	Verletzungen	60

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Kinderchirurgie in 2004:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	498
2	D18	Hämangiom und Lymphangiom, jede Lokalisation	239
3	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	162
4	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	157
5	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung)	119
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	109
7	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	109
8	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren) verursacht	105
9	S52	Unterarmbruch	95
10	I88	Unspezifische entzündliche Lymphknotenschwellung	70

B-1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kinderchirurgie in 2004:

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-915	Abtragen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	293
2	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	238
3	5-921	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette und / oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	194
4	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten	165
5	8-910	Epidurale Injektion und Infusion (durch den Rücken) zur Schmerztherapie	159
6	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	126
7	5-470	Blinddarmentfernung	118
8	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) und / oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben)	106
9	8-915	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	85
10	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde) als med Hauptbehandlung	82
11	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	79
12	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	69
13	8-200	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne Knochenstabilisierungsmaterial	67
14	5-892	Sonstige Operation mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers)	60
15	5-925	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle	54
16	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	52
17	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	48
18	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	47
19	1-632	Diagnostische Magenspiegelung	47
20	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberem Verdauungstraktes, der Gallengänge und / oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	47
21	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	44
22	5-624	Fixation des Hodens und des Samenstrangs	39
23	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	38
24	8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	38
25	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	35
26	5-923	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen	34
27	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette und / oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	33
28	8-179	Andere therapeutische Spülungen	31
29	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und / oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	30
30	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	28

B-1.1 Neurologie (Frührehabilitation)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Neurologie (Frührehabilitation):

- Frührehabilitation schwer schädel-hirn-geschädigte Kinder
- Langzeitbeatmung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Neurologie (Frührehabilitation):

- Peri- und postpartale Asphyxie
- Schadel-Hirn-Verletzungen
- Vergiftungen
- Ertrinkungsunfälle
- Infektionen und entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- Hirnfehlbildungen
- Hirntumoren
- Hirnblutungen
- Neuromuskuläre Erkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Neurologie (Frührehabilitation):

- telefonische und persönliche Beratung von Betroffenen und deren Angehörigen

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Neurologie (Frührehabilitation) in 2004:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	A06	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	2
2	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	2
3	K63	Angeborene Stoffwechselstörungen (z. B. Defekte des Vitamin- oder Mineralstoffwechsels)	2
4	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	1
5	A14	Beatmung bei Patienten unter 16 Jahren	1
6	B02	Eröffnung des Schädels	1
7	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	1
8	B70	Schlaganfall	1
9	B78	Verletzungen im Schädelinneren	1
10	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Neurologie (Frührehabilitation) in 2004:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	E76	Störungen des Glykosaminoglykan-Stoffwechsels	2
2	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	2
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	2
4	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert	1
5	G61	Entzündung mehrerer Nerven (Polyneuritis)	1
6	G81	Auf einer Körperhälfte auftretende leichte und unvollständige Lähmung eines Muskels oder einer Muskelgruppe (Hemiparese) und / oder Lähmung einer Körperhälfte (Hemiplegie)	1
7	G91	Erweiterung der inneren und äußeren Hohlräume des Gehirns (Wasserkopf)	1
8	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	1
9	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (= Refluxkrankheit)	1
10	Q87	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungssyndrome mit Beteiligung mehrerer Systeme	1

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Neurologie (Frührehabilitation) in 2004:

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-208	Registrierung evozierter Potentiale (reizverarbeitende Systeme)	23
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG) (Messung elektrischer Gehirnströme)	16
3	8-551	Frührehabilitation	11
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	6
5	8-020	Therapeutische Einspritzung (Injektion) in Organe und Gewebe	5
6	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	4
7	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde) als medizinische Hauptbehandlung	4
8	3-800	Bildgebende Diagnostik (Native Magnetresonanztomographie) des Schädels	3
9	8-200	Einrenken von Knochenbrüchen ohne Implantat (Osteosynthese)	1
10	8-390	Lagerungsbehandlung	1

B-1.1 Schwerbrandverletzte

Das Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe am Kinderkrankenhaus Park Schönfeld unter der organisatorischen Leitung der Abteilung für Kinderchirurgie.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Schwerbrandverletzte:

- Chirurgische Akutbehandlung von Kindern aller Altersgruppen mit thermischen Verletzungen jeglichen Ausmaßes
- Separate Intensiveinheit mit Operationsbad
- Intensivmedizinische Behandlung der „Verbrennungskrankheit“
- Nachbehandlung und Rehabilitation im speziell zugeordneten Stationsbereich
- Intensive Physio- und Ergotherapie
- Chirurgische Spätkorrekturen bei Narbenbildung mit Funktionseinschränkung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische Chirurgie
- Psychosoziale und seelsorgerische Betreuung der Kinder und ihrer Familien mit speziellem Wiedereingliederungsprogramm in Familie und Schule oder Kindergarten

Mitglied der Zentralen Vermittlungsstelle von Schwerbrandverletzten in Hamburg. Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Das schwerbrandverletzte Kind“ der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Schwerbrandverletzte:

- Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder und Jugendliche

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Schwerbrandverletzte:

- Nachsorge thermischer Verletzungen
- Präventionsarbeit

B-1.5 Die Top-3 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Abteilung für Schwerbrandverletzte in 2004:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	Y03	Sonstige Verbrennungen mit anderen Operationen	35
2	Y02	Sonstige Verbrennungen mit Hauttransplantation	21
3	Y01	Operationen oder Langzeitbeatmung bei schweren Verbrennungen	2

B-1.6 Die 6 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung für Schwerbrandverletzte in 2004

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	T20	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses	19
2	T21	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes	14
3	T23	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand	12
4	T25	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion und des Fußes	6
5	T22	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand	5
6	T24	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß	2

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Schwerbrandverletzte in 2004

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-921	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) und / oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	184
2	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	143
3	5-929	Andere Operationen bei Verbrennungen und Verätzungen	62
4	8-902	Narkose über eine intravenöse Infusion kombiniert mit der Inhalation von Narkosemitteln	60
5	5-925	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle	41
6	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	26
7	5-923	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen	18
8	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	10
9	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	6
10	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) und / oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4

B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Kinder und Jugendliche mit Erkrankungen des Hals- Nasen- Ohrenbereiches werden in unserem Haus in einer Belegabteilung von drei niedergelassenen Hals- Nasen-Ohren- Ärzten operiert und betreut. Die Aufnahme der Behandlung erfolgt stets über die Sprechstunde in der Praxis des jeweiligen Arztes.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:

- Ambulante und stationäre operative Therapie der Erkrankungen im Kindesalter im Bereich der oberen und unteren Luftwege im besonderen bei Kinder mit schweren pulmonalen (z.B. Mukoviszidose) und kardiovaskulären Erkrankungen (z.B. Vitium cordis)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:

- Laserchirurgie: Tonsillektomie, Tonsillotomie, Adenotomie
- Coblative, totale oder subtotale Tonsillektomie
- Chirurgie des Nasenseptum, endonasale Nasennebenhöhlenchirurgie, Pansinus Operationen
- Mikrochirurgisch, korrigierende Verfahren des Ohres, Korrekturen von Ohrmuschel- fehlbildungen
- Endoskopie der Luftwege (Bronchoskopie, Laryngoskopie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:

- In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Schwerbrandverletzte ist die Möglichkeit der hyperbaren Sauerstofftherapie gegeben.

B-1.5 Die Top-5 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in 2004:

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	73
2	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	14
3	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypenentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	12
4	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	2
5	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach Operationen)	1

B-1.6 Die 4 häufigsten Haupt-Diagnosen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in 2004:

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und / oder Rachenmandeln	98
2	T17	Fremdkörper in den Atemwegen	2
3	T81	Komplikationen während / infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock)	2
4	H92	Ohrenschmerzen und Ohrenfluss	1

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in 2004

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)	45
2	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)	40
3	5-285	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel ohne Mandelentfernung	37
4	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung)	33
5	5-289	Sonstige Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	6
6	1-612	Diagnostische Nasenspiegelung	3
7	5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	3
8	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	2
9	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	2
10	5-259	Sonstige Operationen an der Zunge	1

**B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

**B-2.1** Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) in 2004:

KEINE

**B-2.2** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung in 2004

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

**B-2.3** Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) Nein

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) Nein

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) Nein

**B-2.4** Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1000	Pädiatrie	15	9	6
1300	Kinderchirurgie	8	6	2
2800	Neurologie (Frührehabilitation)	1	-	1
20031	Schwerbrandverletzte	2	1	1
42600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3		3
	Anästhesie	3	-	3
	Radiologie	2	-	2
	<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>16</b>	<b>18</b>

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **4**

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankpflegehelfer/in (1 Jahr)
1000	Pädiatrie	86	97,8 %	22,9 %	0 %
1300	Kinderchirurgie	73	100,0 %	19,0 %	0 %
2800	Neurologie (Frührehabilitation)	20	100,0 %	25,3 %	0 %
20031	Schwerbrandverletzte	9	100,0 %	78,2 %	0 %
42600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	s.u. Pädiatrie			
	<b>Gesamt</b>	<b>188</b>	<b>99,1 %</b>	<b>29,3 %</b>	<b>0 %</b>

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x				
2	Cholezystektomie	x		x		100 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100 %	100 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		x				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x				
6	Herzschrittmacher-Revision		x				
7	Herztransplantation		x				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		x				
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		x				
10	Karotis-Rekonstruktion		x				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x				
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x				
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x				
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x				
15	Koronarchirurgie		x				
16	Mammachirurgie		x				
17	Perinatalmedizin		x				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		x				
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		x				
20	<b>Gesamt</b>				<b>100 %</b>		<b>100 %</b>

- C-2            Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V
- Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.
- C-3            Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
- C-4            Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)
- Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an keinen DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:  
Vereinbarung aufgrund der Verhandlung mit den Vertragspartnern
- C-5            Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
- C-5.1          Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- Vom Kinderkrankenhaus Park Schönfeld werden keine Leistungen erbracht, für die eine Mindestmengenvereinbarung besteht.
- C-5.2          Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- Keine ergänzenden Angaben.

## SYSTEMTEIL

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Bei uns steht das Kind als Patient im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Versorgung unserer Patienten zielt auf optimale kurz- wie auch langfristige Ergebnisse mittels moderner kinderspezifischer Behandlungsmethoden. In enger Kooperation aller Spezialisten des Hauses mit seinen vier Fachabteilungen (Pädiatrie, Kinderchirurgie, Kinderradiologie, Kinderanästhesie) findet sich ein hochdifferenziertes Leistungsspektrum für die stationäre Versorgung wie auch die ambulante Betreuung mit zahlreichen Spezialsprechstunden. Hier können speziell chronisch und komplexkranke Kinder und Jugendliche nach ihrer stationären Versorgung in Kooperation mit Kinder- und Hausärzten ambulant weiterbehandelt werden. Die intensive Verfolgung neuer spezifischer Entwicklungen mit dem Ziel der raschen Umsetzung im jeweiligen Fachgebiet wie auch die kritische Erfolgsbeurteilung im Rahmen umfassender Qualitätssicherungsmaßnahmen stellen für die Weiterentwicklung der Medizin an unserem Hause eine wesentliche Grundlage dar.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Das Qualitätsmanagement unseres Hauses ist eine gemeinsame Aufgabe der verantwortlichen Ärzte, der pflegerischen Leitung sowie der Geschäftsführung. Ziele der medizinischen und pflegerischen Qualitätssicherung werden in gemeinsamen Konferenzen abgestimmt und die erforderlichen Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert.

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

Hierzu gehört die Leitlinien entsprechende Behandlung unserer Patienten, das Erstellen von Merkblättern zu verschiedenen Erkrankungen und Fragen der Eltern, Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Hygienestandards

- Absaugen des Nasen-Rachen Raumes
- Baden/ Duschen
- Desinfektion – Grundlagen
- Desinfektion – Hände
- Desinfektion – Haut, Schleimhäute
- Desinfektion – Flächen
- Desinfektion – Instrumente
- Hygienestandard – Endoskopie
- Hygienestandard – Infektionskrankheiten / Isolierung
- Hygienestandard – Personalhygiene
- Hygienestandard – Physikalische Therapie
- Endotracheales Absaugen
- Ganzkörperwaschung
- Grundsätzliches zur Dekubitusprophylaxe
- i.m. Injektion in den Oberschenkel
- Grundsätze zur Vorbereitung und Durchführung einer Injektion
- Ventrogluteale i.m. Injektion nach Sachtleben (Crista-Methode)
- Ventrogluteale i.m. Injektion nach Hochstetter
- Lumbalpunktion
- Legen einer nasogastralen Magensonde
- Versorgen des Nabelschnurrestes
- Allgemeine Pneumonieprophylaxe
- Pneumonieprophylaxe: - Lagerungen -
- Pneumonieprophylaxe: Kontaktaufnahme, Vibration
- Säuglingsbad
- s.c. Injektion
- Tracheostomakanülenwechsel
- Tracheostomapflege
- Sterilisation – Umgang mit Sterilgut
- Pflege bei zentralem Venenkatheter
- Temperatursenkender Wadenwickel
- Waschen im Inkubator

und Patientenpfaden, die interne Qualitätssicherung durch regelmäßige, interdisziplinäre Fallkonferenzen (s. Fortbildungsprogramm 2004), die interdisziplinäre Abstimmung der Behandlungskonzepte, die innerbetriebliche Fortbildung (wöchentlich, mittwochs) wie auch die externe Qualitätssicherung im Rahmen der hessischen Perinatalerhebung sowie die Standardisierung des Materialeinsatzes. Teilnahmen an nationalen Therapiestudien im Bereich der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie, der Teilnahme an der Qualitätssicherung Mukoviszidose und Diabetes mellitus im Kindesalter, der Überwachung nosokomialer Infektionen im Intensivbereich, regelmäßige Mortalitätskonferenzen und fachliche Fortbildung im Rahmen des medizinisch-wissenschaftlichen Fortbildungsprogramms für Ärzte. Darüber hinaus beteiligt sich unser Haus an der fachspezifischen Weiterbildung in zahlreichen Spezialgebieten.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Fremdbewertungen in den verschiedenen Spezialgebieten.

- Qualitätssicherung Hessen: Neonatologie
- Qualitätssicherung Mukoviszidose der Ärztekammer Niedersachsen
- KISS-Programm für nosokomiale Infektionen des Nationalen Referenzzentrums
- DPV - Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Diabetologie / DDG
- Therapie-Studien der GPOH (Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie)
- CDATA: bundesweites Register der Fachgesellschaft (GPGE) zur Qualitätssicherung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Studie zur Erfassung und Behandlung seltener Erkrankungen im Kindesalter (ESPED)
- Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin: Qualitätssicherung bei der Behandlung schwerbrandverletzter Kinder

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Aufgrund seines Leistungsspektrums kann das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld nur an zwei Qualitätssicherungsmaßnahmen teilnehmen. Hierbei werden die Dokumentationsraten voll erfüllt.

**F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Mitarbeit im "Verein für Qualitätssicherung in der neurologischen Frührehabilitation" von Kindern und Jugendlichen

Projekt: "Assessments und Entwicklung in der neurologischen Frührehabilitation von Kindern und Jugendlichen"

Mitarbeit im "Verein für Qualitätssicherung in der neurologischen Frührehabilitation" von Kindern und Jugendlichen

Projekt: "Leitlinien für die neurologische Frührehabilitation bei Kindern und Jugendlichen"

## G Weitergehende Informationen

### Herausgeber:

Ingo Baltrusch  
Geschäftsführer  
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld

### Unter Beteiligung der Leitungskräfte:

CA Prof. Tegtmeyer  
CA Dr. Illing  
CA Dr. Fischer  
CA Prof. Reither

Pflegedirektion:  
Rosemarie Lobert

### Verantwortlich:

Qualitätsmanagement der Klinikum Kassel GmbH

Hans-Peter Schmied

### Pressesprecherin:

Ebba-Karina Sander

### Kontakt:

**Kinderkrankenhaus Park Schönfeld**  
Frankfurter Straße 167  
34121 Kassel

Zentraler Empfang:  
Telefon: 0561 / 9285-0  
Telefax: 0561 / 9285-140

[info@park-schoenfeld.de](mailto:info@park-schoenfeld.de)  
[www.park-schoenfeld.de](http://www.park-schoenfeld.de)

### Patienteninformationen und Merkblätter

- Fieberkrampf
- Epilepsie Fragen (z. B. Schule und E., Sport u. E.)
- Akute Durchfallerkrankungen
- Therapie der chronischen Verstopfung
- Verhalten bei Milchzuckerunverträglichkeit
- Fruchtzuckerunverträglichkeit
- Ernährung bei Eisenmangel
- Chronische Bauchschmerzen
- Kopfverletzungen
- Informationsbroschüre Thermische Verletzungen